B. lange Mühren 51, C. Breitergang 7, D. Steckelhörn 14, E. Valentinskamp 54, F. Ausschlägerstr. 88, G. Barmbeck, Berthastr. 17, H. Röhrendamm 171, J. Eppendorf, Kirchenweg 62. In diesen wurden im Jahre 1889 für M. 1072530 74 ₰ Waaren an circa 5800 Mitglieder abgegeben. Die Gesellschaft besitzt einen Reservefond von M. 20,000. Die mit dem Einkauf der Waaren beauftragte Commission hält jeden Montag Abends 8 Uhr im Bureau der Gesellschaft, Rosenstraße 28, I., Sitzung, woselbst auch Offerten von Lieferanten entgegen genommen werden. Bank-Conto Vereinsbank.

Mathematische Gesellschaft in Hamburg. Gestiftet 1690, führt dieselbe ihren jetzigen Namen seit der letzten Statutenrevision April 1877. Der Zweck der Gesellschaft ist Beförderung und Belebung des Studiums der reinen und angewandten Mathematik, zunächst unter ihren Mitgliedern. Zu diesem Zweck hält dieselbe Versammlungen ab und giebt „Mittheilungen" heraus. Die von der Gesellschaft angeschafften oder durch Austausch bezw. Schenkung erworbenen Bücher und Zeitschriften werden in Folge Vertrages der Bibliothek der patriotischen Gesellschaft übergeben. Den Vorstand bilden ein Jahrverwalter, ein Mitjahrverwalter und ein Adjunct. Jahrverwalter von Fastnacht 1890—91 ist Herr Wasserbau-Inspector Bubendey, von Fastnacht 1891—92 ist Herr Dr. Edmund Hoppe.

Die Niedersächsische Gesellschaft zur Verbreitung christlicher Schriften, St. G., neue Brennerstr. 8, ist im Jahre 1820 gegründet und im Jahre 1879 damit auch eine evangelische Buchhandlung verbunden worden. Die jetzigen Comitee-Mitglieder sind die Herren Pastor v. Broecker, Director, Valentin Lorenz Meyer, Schriftführer und Cassirer, Dr. Topp, Hohenfelde, Pastor Kähler, Ottensen, Pastor Schetelig, Horn, Hauptlehrer Goetze und Frl. Oldenberg, Geschäftsführer: Fr. Trümpler. Es wird alle zwei Jahre Bericht und Catalog durch den Druck veröffentlicht.

Hammonia, Gesellschaft für Weihnachts- und Confirmations-Bescheerung in St. Pauli von 1857. Präses: Herr Pastor Jensen. Die Gesellschaft zählt ca. 30 Mitglieder und gewährt zu Weihnacht ca. 150 kleinen Kindern und zu Ostern ca. 90—100 Confirmanden Kleidungsstücke ꝛc.; auch wurden bisher ca. 100 Familien für das Weihnachtsfest mit Lebensmitteln versorgt. Sämmtliche Bescheerungen finden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Die Hanseatische Baugesellschaft in Hamburg. Actien-Gesellschaft, gegründet im Mai 1872. Volleingezahltes Actien-Capital M. 6,000,000 in 12,000 Actien. Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren A. H. Brauß, Vorsitzender, Ad. Emil Wentzel, stellvertretender Vorsitzender, Th. Bock, Ernst Rittscher, C. Th. Reimann, H. Breucker und J. Witt. Den Vorstand bilden die Herren Engelbert Peiffer und Th. Voigt; Procurist: J. C. W. Schmidt. Rechts-Consulent Dr. G. Embden. BCto. Norddeutsche Bank. Die Bureaux befinden sich große Bleichen 16, II., und sind täglich von 9 bis 5 Uhr geöffnet.

„Harmonie". Dieser am 15. November 1789 gegründete Club bietet in seinem nach dem großen Brande in elegantem Styl aufgeführten, 1875 durch Anbau vergrößerten Gebäude, belegen auf den großen Bleichen 19, seinen Mitgliedern gesellige Unterhaltung in den Conversations- und Spielzimmern wie in den Billardsälen und Kegelbahnen. Das Lesezimmer und die beträchtliche Bibliothek, deren Katalog gedruckt ist, gewähren belehrende und unterhaltende Lectüre. In dem Speisesaal findet täglich Table d'hôte um 5 u. 6 Uhr statt und einige Male im Jahre werden größere Diners gegeben. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig ca. 400 und wird die Direction durch Wahl aus 8 Mitgliedern gebildet. Anmeldungen zur Mitgliedschaft sind an den Vorsitzenden der Direction zu richten, etweder von dem sich Meldenden direkte oder durch Vermittelung eines oder mehrer Mitglieder der Gesellschaft. Die Aufnahme erfolgt durch einen Aufnahme-Ausschuß. Die Einführung von Fremden und Hiesigen ist zulässig. Oeconom ist Herr J. H. Peemöller.

Patriotische Gesellschaft, s. Gesellschaft, Hamburgische, zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe.

Schachverein Palamedes, gegründet am 27. November 1881, hält seine Zusammenkünfte Dienstags, von 8½ Uhr Abds. an, im Restaurant Lindemann, Alterwall 2, ab. Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt nach vorangegangenem zweimaligen Besuch. Monatlicher Beitrag 60 ₰. — Besuch von Schachfreunden jederzeit willkommen. Eventuelle Anfragen sind an den Präses K. Fehse, Engl. Planke 10, zu richten.

Hamburger Schützengesellschaft, begründet am 15 November 1860. Zählt gegenwärtig circa 700 Mitglieder. Die Gesellschaft, resp. der aus derselben hervorgegangene Actien-Verein, besitzt den bei Barmbeck nach den neuesten Erfahrungen erbauten Schützenhof. Derselbe bietet 10 Schießbahnen auf 600 und 1050 Fuß Distanz, Pistolenbahn und eine Schießbahn auf laufendes Wild nebst den entsprechenden Wirthschafts-Gebäuden und Garten. Alljährlich wird ein Schützenfest abgehalten. Unter den Namen „Nordwestdeutscher Bezirk des deutschen Schützenbundes" sind seit dem 1. Juli 1868 die bezüglichen Vereine der freien Städte Hamburg, Bremen, Lübeck, der Provinz Hannover, des Großherzogthums Mecklenburg, der Herzogthümer Lauenburg und Braunschweig, zu einem Verein zusammengetreten, um in diesen Grenzen die Förderung der Tendenz des deutschen Schützenbundes und den Verkehr zwischen dem Bundes-Vorstande und den Mitgliedern erleichternd zu vermitteln. Der Vorstand der Schützengesellschaft besteht aus den Herren Georg Telge jun., Präses, P. E. Birt, Vicepräses, H. Adolff, Cassirer, A. Ziermann, Secretair, E. Jacobsen, A. Metterhausen und N. Heldt. Anmeldungen neuer Mitglieder werden von sämmtlichen Vorstandsmitgliedern, so wie auf dem Schützenhofe von dem Scheibenmeister Rentzel und dem Wirthe J. Kause entgegengenommen.

Skandinavische Gesellschaft (Det skandinaviske Selskab) besteht seit dem 15. December 1842. Das Lokal (kl. Bäckerstr. 32, Ecke Pelzerstr.) ist täglich von 11 Uhr Vormittags an geöffnet. Aufgabe der Gesellschaft ist, den Mitgliedern einen nationalen geselligen Vereinigungspunkt darzubieten, neuangekommene Landsleute (Schweden, Finnländer, Norweger, Dänen), gleichviel ob sie hier bleiben oder nur durchreisen, in einen heimathlichen Kreis einzuführen sowie ihnen nützlich zu sein. In dem Lokal findet man täglich mehr als 50 verschiedene nordische und fremde Zeitungen und eine Bibliothek von ca. 2000 Bänden vor. Mit Politik befaßt sich die Gesellschaft nicht. Vorsitzender: Herr Chr. Thaning, Cassirer: Herr C. Ursin, Secretair Herr F. B. Greibe.

Kirchen.

A. Erster Kirchenkreis.

Die Hauptkirche St. Petri ist in der ursprünglichen Form und dem Styl der im Mai 1842 abgebrannten von den Hamburger Architekten Prof. Forseufeld und A. de Chateauneuf wieder hergestellt und am 7. Mai 1849 eingeweiht. Die Kirche ist 68,04 Meter lang, 40,5 Meter breit, das Mittelschiff 20,2 Meter hoch, die Seitenschiffe 18 Meter hoch. Der neue Aufbau des bis zum Kirchendache abgebrochenen Thurmes, in Eisen ausgeführt, das Werk Schwedlers in Berlin, ist durch die im Jahre 1878 den 7. Mai vollzogene Thurmweihe durch Aufsetzen des Knopfes, Windflügel und Kreuz vollendet. Die Thurmhöhe von der Straßenhöhe an gerechnet beträgt 132,56 m. Auf dem 3. Boden des Thurmes befindet sich ein Handglockenspiel; die Glocken desselben sind von Grosse in Dresden gegossen, die Mechanik ist von H. Schmahl, Organisten an St. Jacobi, hergestellt; es wird wöchentlich zweimal eine halbe Stunde, Sonntags und Mittwochs Morgens gespielt. Die im Jahre 1881/82 vollendete Ausschmückung der äußeren Façade des Thurmes oberhalb des West-Portals, die Christus-Figur, ist angefertigt vom hiesigen Bildhauer Herrn F. Neuber (ein Geschenk des Herrn Baron J. H. v. Schröder); der Baldachin von Herrn C. H. M. Bauer entworfen und von dem Steinhauer Herrn L. Schlick vollendet, ist von Seiten der Kirche beschafft worden; hierzu als Geschenk aus dem Nachlaß der Familie Jenisch die beiden Apostel-Statuen St. Petrus und St. Paulus, und oberhalb derselben die zwei knieenden Engelsfiguren, die Hände zum Gebet erhebend, sind von Herrn August Herzig, einem geborenen Hamburger. An der neuen Thurmthür ist der ursprüngliche Thür-Ring wohl das älteste Kunstwerk in Hamburg, aus der Zeit der Erbauung des Thurmes, 1342, wieder befestigt. In der Mitte der Scheibe befindet sich der Kopf einer Löwin mit der Unterschrift: Ano Dni MCCCXLII incoeptum est fundamentum hujus turris Or. p. Juratis. (Im Jahre des Herrn, 1342, ward der Grund zu diesem Thurm gelegt. Betet für die Kirchgeschwornen.) An der Nebenthür befindet sich ein Pendant zu diesem Kopfe mit einem Löwenkopfe und der Umschrift: 1842 den 7. Mai durch Feuer zerstört. 1849 den 7. Mai dem Herrn neu geweiht. Tritt man durch die Thurmthür ein, so gelangt man in eine Vorhalle, wo links eine Steintreppe zur Orgel führt, und aus der Vorhalle unter den Steinletner, der die Orgel trägt; beide, Vorhalle und Letner, Meisterwerke des Architekten an der Kirche C. H. M. Bauer; die Formen des Letners schließen sich dem Orgelprospect an; die Holzarbeiten sind von den hiesigen Meistern A. D. Kedenborg und F. Westphal, die Steinarbeiten von L. Schlick, die Kunstschmiedearbeiten von Ed. Schmidt und Sohn. Mit dem Letner ist der ganze Neubau der Kirche erst in diesem Jahre so eben fertig gestellt. Unter den Portalen an der Südseite der Kirche findet man die Statuen der vier Evangelisten, in Marmor ausgeführt vom Bildhauer A. Herzig, unter dem S. W. Portal Matthäus und Marcus, Geschenke von J. G. Gutruf und Frau, im S. O. Portal Lucas, Geschenk von Freunden der Kirche, und Johannes, ein Geschenk des Dr. W. M. Godeffroy; hier im S. O. Portal noch eine Statue des St. Petrus, die aus der alten Kirche gerettet ist. Beim Eintritt hier in die Kirche fällt der Blick auf die schönen Granitsäulen, welche den Lector tragen. Die vier äußeren Säulen stammen aus dem ehemaligen Dom, an den sie aus Bardowik nach dessen Zerstörung durch Heinrich den Löwen geschenkt oder verkauft sein sollen; die Mittelsäulen sind neu, die westliche hier, die östliche in Buxtehude aus Findlingen angefertigt. Den Altar ziert das neue Altarbild „Die Auferstehung Christi", mit den beiden Nebenbildern, die Apostel Petrus und Paulus darstellend, vom hiesigen Künstlerverein gestiftet und von dem hamburger Maler Herm. Steinfurth gemalt. Einen neuen sehr werthvollen Schmuck hat die Kirche 1870 erhalten: ein durch die Beiträge Vieler gestiftetes Hautrelief in Marmor, „die Grablegung Christi" von H. Schubert aus Dessau, gegenwärtig in Dresden, in Rom gearbeitet. Dies Bildwerk, dessen zahlreiche Figuren in mehr als Lebensgröße ausgeführt sind, ist in die nördliche Seitenwand des Altarraumes eingefügt. Hinter dem Altar im großen Chor befinden sich die drei von Kellner & Sohn in Nürnberg schön gemalten Fenster. Das mittlere, die Verklärung Christi nach Raphaels berühmter Transfiguration darstellend, ist ein Geschenk der Familie Jenisch. Das Nebenfenster rechts, Carl den Großen und das links, den heil. Ansgar darstellend, sind von hiesigen Freunden der Kirche geschenkt. Neuerdings sind auch die zwei großen südlichen Fenster der Kirche durch Schenkung der Familie Gutruf mit Glasgemälden aus derselben Anstalt geziert: das erste zeigt die Uebertragung des Apostelamtes an Petrus, das andere enthält die bekannten Dürer'schen vier Apostel resp. Evangelisten Johannes, Petrus, Paulus und Marcus. Durch denselben Künstler stiftete Justus Carl Wilhelm Ruperti auf der Nordseite die Glasgemälde von Luther und Melanchthon; zu O. C. Gaedechens Ehren Freunde Gustav Adolph u. Johann von Sachsen; in der Nähe des Altars ein Ungenannter 2 Bilder, Christi Taufe und Christus am Oelberg; J. H. Averdieck in